

Mali fructus (+ -)

Anwendung

Volksmedizin: besonders für Kinder mit Ernährungsstörungen, Diarrhöen und Dyspepsien.

Sonstige Verwendung

Haushalt: als Obst, zur Herstellung von Most, Apfelwein und Marmeladen.

Industrie: Pektингewinnung.

Dosierung

Keine einheitlichen Angaben.

Wirkmechanismen

Die antidiarrhoische Wirkung ist durch die enthaltenen Pektine bedingt.

Pharmazeutisch genutzte Zubereitungen aus Äpfeln sind Flüssig- und Trockenpektine.

Das Ausgangsmaterial ist hierbei der Apfelterster mit 10-20 % Pektin-Anteilen in der Trockenmasse.

Die Extraktion der Trester erfolgt bei pH 1,5 bis 3 und Temperaturen von 60 bis 100° C.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Charakteristik

Äpfel sind die Früchte von *Malus domestica* Borkh. ssp. *domestica*.

Herkunft

Europa, Asien und Nordamerika.

Gewinnung

Die frischen Steinfrüchte aus Kulturen.

Formen

Ganz- und Schnittdroge.

Zubereitung

Gerieben oder als Apfelschnitzel, auch die Schalen in Tees.

Art der Fertigarzneimittel

Bio-Gelee und Suspension.

Substanzen

im Fruchtfleisch:

- Fruchtsäuren: Hauptsäure Äpfelsäure (0,2 bis 1,5%), in unreifen Äpfeln Chinasäure, weiterhin u.a. Citronensäure, Bernsteinsäure, Milchsäure
 - Kaffeesäurederivate: u.a. 5-Caffeoylchinasäure
 - Aromastoffe: bes. 2-trans-Hexenal, 3-cis-Hexenal, 2-trans-Hexenol, 3-cis-Hexenol, beta-Damascenon, Buttersäureethylester, Methylbuttersäurehexylester, bei einigen Sorten 1-Methoxy-4-(2-propenyl)benzol
 - Pektine
 - Gerbstoffe: Catechingerbstoffe
 - Vitamine, bes. Ascorbinsäure (3 bis 30 mg/100g)
- in den Samen:
- Cyanogenes Glykosid: Amygdalin (0,5 bis 1,2%, etwa 30 bis 90 mg HCN/100 g entsprechend)
 - Fettes Öl

Anwendung in Lebensmitteln

Äpfel sind von jeher wichtiger Bestandteil einer gesunden Ernährung, reich an Vitamin C und K, Pektin, Tannin, Mineralstoffen und Spurenelementen (Kobalt, Jod) und werden in großem Stil zur Herstellung von Säften, Most, Wein, Konfitüre und vor allem zur Gewinnung von Pektin verwendet. Der Pektингehalt ist im übrigen auch für die heilsame Wirkung bei Verdauungsstörungen, Dyspepsie und Diarröhö verantwortlich.

Synonyme

Fructus mali
Fructus Piri mali

Volkstümliche Namen

Apfel (dt.)
Apple (eng.)
Pomme (frz.)

Indikationen

dyspeptische Beschwerden (Andere, ?)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln für die beanspruchten volksmedizinischen Indikationen bisher nicht belegt. Die Anwendung bei Ernährungsstörungen, Dyspepsien und Diarrhöen, besonders in der Kinderheilkunde, ist jedoch aufgrund des hohen Pektin gehaltes wie auch möglicherweise durch den Gerbstoff- und Vitamin-C-Gehalt plausibel.